



Im Frühjahr sprach mich meine Mathelehrerin an: „Hast du nicht Lust, in den Sommerferien an der *JuniorAkademie NRW* teilzunehmen?“

Da ich davon noch nie gehört hatte, antwortete ich zunächst zögernd: „Hmm, mal sehen ... Was ist das denn überhaupt?“

Frau Sch. erklärte mir, dass das Schulministerium NRW jedes Jahr eine zweiwöchige Ferienakademie ausrichtet. Besonders „begabten“ Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 8 und 9 werden spannende Themen angeboten, die im „normalen“ Schulunterricht weniger berücksichtigt werden können. Hinzu kommt ein großes Sport-, Musik- und Freizeitprogramm. Kursleiter sind junge Lehrer/innen und Wissenschaftler/innen.

Das klingt ja ganz interessant, dachte ich und überlegte gemeinsam mit meinen Eltern, ob ich mich um einen Platz bewerben sollte. Schließlich entschied ich mich für eine Bewerbung am englischsprachigen Standort in Ostbevern bei Münster – und ich bekam tatsächlich eine Zusage für den Kurs „Symmetry in Nature“!

Mitten in den Sommerferien ging es dann für mich los – mit gemischten Gefühlen: „Was kommt da auf mich zu? „Wie sind die anderen Teilnehmer so? – Viele Streber? Müssen wir den ganzen Tag nur lernen?“

Nach etwas mehr als zwei Stunden Fahrt kamen wir im Internat „*Collegium Johanneum*“ an – der Unterkunft für uns „JungAkademiker“ mit „Wohnhäusern“, Speisesaal, Aula, Klassenräumen, Sportanlagen etc.

Ich wurde sofort total nett begrüßt: „Hi, ich bin *Janina* - ich mache hier den Sportunterricht! Trag dich doch bitte mal bei *Marie* – die ist übrigens für Musik zuständig – in die Liste ein, dann bekommst du ein Namensschild. Und dann zeige ich dir dein Zimmer!“ Ich bezog mein Zimmer und nur wenig später konnten sich meine Eltern schon verabschieden. Wir erhielten zunächst eine kurze Einführung von dem Organisator aller 3 JuniorAkademien in NRW. Er stellte uns unsere Akademieleiterin *Nadja* vor und auch unsere Kursleiter – für „Symmetry in Nature“ waren das *Verena* und *Pete* (aus England).

Nach dem offiziellen Teil lernten wir uns dann auch untereinander kennen. Am Anfang hielten sich alle ein wenig zurück, doch dann trauten sich die Ersten, und wir fanden uns zu lockeren Gruppen zusammen, die sich während der Akademie natürlich auch noch mischten.

Die nun folgenden Tage waren abwechslungsreich und gut organisiert:

6.30 – 7.00 Frühsport (freiwillig!) {Joggen oder Schwimmen}

7.30 – 8.30 Frühstück

8.30 – 9.00 Plenum (Besprechung)

9.00 – 12.00 Kurs

12.00 – 13.30 Mittagessen

13.30 – 14.30 Freizeit

14.30 – 15.30 KüA (Pflicht!) {Chor oder Sport}

15.30 – 16.00 Freizeit

16.00 – 18.00 Kurs

18.00 – 19.30 Abendessen

19.30 – 21.00 KüA1 (Pflicht!) {Präsentation: Theater, Tanzen, Orchester, Band}

21.00 – 22.30 KüA2 (freiwillig!) {Sport oder eigene Angebote der Akademieler}

23.00 Nachtruhe

In unserem Kurs haben *Verena* und *Pete* mit uns Themen wie die DNA oder den Contergan-Skandal erarbeitet. In Kleingruppen haben wir dann dazu recherchiert und Präsentationen angefertigt, die wir dann auch vorgetragen haben – natürlich alles auf Englisch! An einem Tag stand ein Ausflug nach Münster auf dem Programm, wo wir uns in der Altstadt mit Fragen zum Thema „Symmetry in Architecture“ beschäftigt haben.

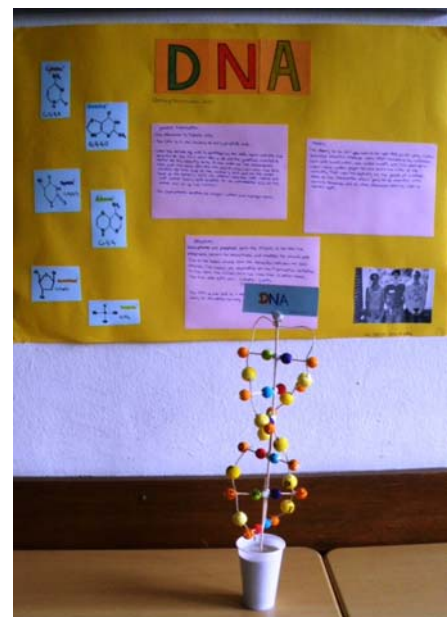
In den kursübergreifenden Angeboten (KüA) probten wir mit dem Chor, dem Orchester oder der Band, spielten Theater, tanzten oder tobten uns bei verschiedenen Sportarten aus (Basketball, Brennball/Baseball, Handball, Wasserball, Judo ...).

Unsere „Freizeit“ haben wir oft gemeinsam mit den Dozenten verbracht. An zwei Abenden gab es Lagerfeuer und Barbecue und am letzten Abend haben wir sogar alle auf dem Flur geschlafen.

Das Besondere bei allen Aktivitäten war die tolle Atmosphäre. Wir Teilnehmer haben uns sehr gut verstanden und unsere Dozenten verhielten sich zu uns eher wie Freunde oder ältere Geschwister. Und mit all unseren Problemen – egal welcher Art – konnten wir jederzeit zu ihnen kommen!

Am letzten Tag waren unsere Familien zur großen Abschlusspräsentation eingeladen. Die Präsentation haben wir komplett selbst organisiert – alle Kurse stellten ihre Themen vor, wir haben getanzt, gesungen, Theater gespielt und Musik gemacht. Außerdem haben wir selbst gedrehte Videos gezeigt, die unseren Familien etwas von der Stimmung vermitteln sollten.

Dann kam der leider der unvermeidliche Abschied - und das große „Geheule“ ging los ...



Denn: Das war für mich eine ganz tolle Zeit!

Ich habe vieles gelernt. Aber vor allem bin ich ein Stück erwachsener und auch selbstbewusster geworden - glaube ich wenigstens. Ich habe 63 liebe Menschen kennengelernt, von denen mir ein paar sogar zu richtig guten Freunden geworden sind.

Janinas (ironischer(?)) Lieblingssatz: „Ihr seid doch alle hochbegabt!“, ist schon zum „geflügelten Wort“ geworden, und er wird mich gerne immer an diese wundervolle Zeit erinnern!

Unser erstes Nachtreffen – übrigens von selbst organisiert! - findet zum Glück bereits im Dezember 2011 statt, und wir freuen uns alle schon sehr darauf.

Zum Schluss mein guter Rat:

Wenn du die Möglichkeit bekommst, an einer JuniorAkademie teilzunehmen, nimm dieses Angebot unbedingt an – es lohnt sich wirklich!

